

IG Gäubahn Freudenstadt

Eberhard Valtinke
Vordersteinwald 21
72290 Loßburg-Schömburg
Tel. 07441/2089

Walter Hornbach
Roter Weg 16
72290 Loßburg-Wälde
07455/2366

Resolution zur Gäubahnplanung, - 11/2023

Die Gemeinden und Verbände, die im Anhang aufgeführt sind, fordern das Eisenbahn Bundesamt und die Stadt Stuttgart auf, die Gäubahn auf ihrer bisherigen Trasse und in ihrer bisherige Funktion zu belassen und damit auf der direkten Verbindung, auf den Hauptstrecken ohne Umsteigen, zum Stuttgarter HBF zu gelangen.

Begründung:

1. Die Gäubahn soll ab dem Jahr 2025 vom Stuttgarter Hauptbahnhof abgehängt werden. Es ist davon auszugehen, dass dies deutlich über die für die Bauzeit des Pfaffensteigtunnels anvisierten 7 Jahre so bleiben würde. **Betroffen sind ca. 1,4 Millionen Menschen im südwestlichen Landesteil, die mit nicht zumutbaren Erschwernissen rechnen müssten.** Der etwa 11 km lange Pfaffensteigtunnel von Böblingen bis zum Flughafen als zukünftige Direktverbindung zum Hbf. ist noch nicht einmal planfestgestellt. Die Dauer für den Bau solch großer Projekte ist nicht absehbar. * (s.u.)
2. **Die internationale Bahnmagistrale Stuttgart-Zürich-Mailand würde mit hoher Wahrscheinlichkeit beendet.**
3. Die im kürzlichen „Faktencheck“ in Horb propagierte eventuelle Weiterführung der S-Bahn bis Horb ist fragwürdig, da einerseits die Fahrzeuge fehlen, andererseits die Verdichtung der Linien im Stadtbezirk Stuttgart schwer umsetzbar sein wird. Eine S-Bahn auf solch langen Distanzen ist durch die zahlreichen Haltestellen und die geringere Geschwindigkeit deutlich länger unterwegs.
4. Die Interessengemeinschaft IG NVBB (Interessenverband Gäu-Neckar-Bodensee-Bahn), in der sich Vertreter des Landesparlaments, des Landesverkehrsministeriums (LVM) und kommunale Rathauschefs beraten, hat drei Gutachten initiiert, die die Aussagen von Deutscher Bahn und Stadt Stuttgart überprüft und bewertet haben. Die Ergebnisse dieser Bewertungen zeigen, dass das „Liegenlassen zweier Gleise bis zum Hauptbahnhof“ zumindest in einer befristeten Phase bis 2032 (von der Bahn anvisierte Termin zur Eröffnung der Tunnellösung) mit einem gewissen finanziellen und baulichen Aufwand möglich wären, dies aber von Bahn und Stadt zugelassen und angegangen werden müsste. Das Gleiche gilt natürlich auch für den prinzipiellen Erhalt der bisherigen Streckenführung.
5. Ein vom Land beauftragtes Gutachten hat ergeben, dass auch eine Ergänzungsstation zum Bahnprojekt Stuttgart 21 – für den Anschluss der Gäubahn - sowohl technisch machbar, als

auch mit der städtebaulichen Entwicklung des freiwerdenden Bahngeländes durch die Landeshauptstadt Stuttgart vereinbar ist. **

Quellen:

- * <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/stuttgart/gaeubahn-gutachten-s21-100.html>
- ** <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/ergaenzungsstation-zu-stuttgart-21-laut-gutachten-technisch-machbar/>

Unterzeichner:

- Susanne Duffing für den Regionalverband Nordschwarzwald des BUND
- Markus Pagel für den Bezirk Gäu-Nordschwarzwald des NABU
- Frank Ritthaler für den Kreisverband Bündnis 90/die Grünen, Kreis FDS
- Marius Thoy für den Kreisverband der SPD des Kreises FDS